



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

Nadelmethode

Kurzbeschreibung:

Auf einem stark vergrößertem Stadtplan wird die subjektive Bewertung von Orten und Räumen in der Stadt/im Stadtteil mithilfe von verschiedenfarbigen Stecknadeln festgehalten.

Ziel	Interessen und Wahrnehmung von Kindern/Jugendlichen übersichtlich in bezug auf den Sozialraum erkunden und dokumentieren
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche
Zeit/Dauer	flexibel, solange Interesse besteht
Material	Plan des entsprechenden Stadtteils oder der Gemeinde, vergrößert auf 2m ² (Maßstab 1:1000 bis 1:15000), pinnfähige Stellwand, Stecknadeln mit verschiedenfarbigen Köpfen Für die Varianten: verschiedenfarbige Fäden oder Gummibänder
Personal	MitarbeiterInnen, zur Betreuung der Wand

Im Folgenden finden Sie:

Beschreibung, Vorbereitung, Auswertung, besondere Hinweise, Varianten, weiterführende Literatur, Quelle



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

Beschreibung:

Kinder und Jugendliche werden als BesucherInnen einer Einrichtung oder spontan an einem viel besuchten Ort angesprochen, in einem vergrößerten Stadtplan bestimmte Orte mit Nadeln zu markieren.

Je nach Fragestellung kann das z. B. der eigene Wohnort sein (um den Einzugsbereich einer Einrichtung zu erkunden) oder es kann um Lieblingsorte oder gefährliche Orte im Stadtteil oder Orte mit Veränderungsbedarf aus subjektiver Sicht der Kinder und Jugendlichen gehen.

Die verschiedenen Farben der Nadeln können dabei je nach Fragestellung verschiedene Bedeutung haben: Die TeilnehmerInnen bekommen je nach Alter und Geschlecht verschiedene Nadelfarben zu geordnet. Oder es werden den verschiedenen Qualitäten von Orten (z. B. angenehm, angstbesetzt, informeller Treffpunkt, ...) verschiedene Nadelfarben zugeordnet.

Vorbereitung:

Ein entsprechend großer Stadtplan muss besorgt werden. Die Fragestellung muss erarbeitet werden und die Nadelfarben müssen Fragen oder Kategorien wie Alter und Geschlecht zu geordnet werden.

Auswertung:

Die Ergebnisse werden zunächst per Digitalkamera gesichert. Vertiefende Gespräche oder weitere Aktionen können leicht angeschlossen werden, da die Aktion Aufmerksamkeit bei Kinder und Jugendlichen schafft.

Je nach Erkenntnisinteresse werden die Ergebnisse weiterverarbeitet:

So sind z. B. Erkenntnisse über das Einzugsgebiet einer Einrichtung oder die internationale Zusammensetzung der BesucherInnen oder die geschlechtsspezifische Nutzung von Orten



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

und Einrichtungen wertvolle Orientierungspunkte für interne Planungen oder Prozesse der Konzeptentwicklung.

Erkenntnisse über die Qualitäten von Orten für Kinder und Jugendliche oder über ihre Veränderungswünsche eigenen sich über den internen Gebrauch hinaus für öffentliche Thematisierung z. B. in der örtlichen Presse oder einem Diskussionsabend oder in Form einer Wanderausstellung.

Konkrete Forderungen oder Verbesserungsvorschläge von Kindern und Jugendlichen gehören zeitnah an die richtigen Adressen!

Besondere Hinweise:

Es sollte immer ein Mitarbeiter bei der Pinnwand bleiben, da die Erfahrung zeigt, dass der Reiz sehr groß ist, Nadeln von anderen umzustecken.

Dieser Mitarbeiter sollte sich im Stadtteil auskennen, da vor allem Kinder Hilfe benötigen, um die gesuchten Orte auf dem Stadtplan zu finden.

Varianten:

Es können auch verschiedenfarbige Gummibänder oder Fäden verwendet werden, um mehrere Pinnnadeln und damit einen Sozialraum zu umspannen oder zwei Nadeln miteinander zu verbinden und so Mobilitätsströme deutlich zu machen.

Weiterführende Literatur:

Ortmann, Norbert: Die Stadtteilerkundung mit Schlüsselpersonen; Nadelmethode; Jugendkulturenkataster; Leitfaden-Interview mit Schlüsselpersonen. In: Deinet, Ulrich (Hg.): Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Opladen, S. 76 ff



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

Quelle:

eigene Darstellung nach Krisch, Richard: Nadelmethode. In: Deinet, Ulrich/Krisch, Richard: Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zur Konzeptentwicklung und Qualifizierung. Opladen 2002, S. 100-105